

Fach	Geographie
Abschlussgrad	B.Ed.
Hochschule	Universität Koblenz-Landau
Datum der Akkreditierung	18.02.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2007/08
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	FB 7: Natur- und Umweltwissenschaften (Landau) FB 3: Mathematik und Naturwissenschaften (Koblenz)
Kontakt	Prof. Dr. Bernhard Köppen (Standort Landau) Tel.: 06341 280-183 Prof. Dr. Dieter König (Standort Koblenz) Tel: 0261/287 2273
Auflagen	<p>Studienfachübergreifende Auflagen:</p> <p>Die Modulhandbücher sind so zu gestalten, dass ein klares Augenmerk auf die Kompetenzorientierung gelegt wird. Dabei sollte zwischen den Standorten Koblenz und Landau auch eine größere Einheitlichkeit hinsichtlich Modulbeschreibungen, Kreditierungen und Prüfungsanforderungen angestrebt werden.</p> <p>Die Universität muss einen Plan zum Aufbau forschungsgeleiteter Lehre für alle Fächer vorlegen. Dabei sollte die standortübergreifende fachdidaktisch fundierte Forschung gestärkt werden (z.B. auch über ZfL).</p> <p>Beide Standorte:</p> <p>Insgesamt muss sowohl für Koblenz wie für Landau die Verteilung der Credits noch einmal abgesprochen werden. Dabei kann zwar die Akzentsetzung beibehalten werden (Koblenz Allgemeine Geographie, Landau Geographiedidaktik), doch ist zu überlegen, ob jeweils die hohen CP-Zahlen (12 bzw. 13 CP) wirklich sinnvoll sind.</p> <p>Koblenz:</p> <p>In Koblenz sollte Modul 5 auch für das Lehramt Grundschule verpflichtend sein, weil die Inhalte (Raumdarstellung, Umweltschutz) gerade in dieser Schulart relevant sind.</p>
Auflagen erfüllt?	Ja.
Profil des Studiengangs	Das Studienfach Geographie ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasien und das Lehramt an berufsbildenden Schulen (120 LP), ein dreisemestriger

Zusammenfassende Bewertung

Masterstudiengang für das Lehramt an Förderschulen (90 LP) und zweisemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Hauptschulen und das Lehramt an Realschulen (60 LP) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst.

An der Universität Koblenz-Landau ist das Studium für das Lehramt für Grundschule, Hauptschule, Realschule, Förderschule (nur Landau), Gymnasium und Berufsbildende Schulen (nur Koblenz) möglich.

In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Zu Studienbeginn ist im Bachelor noch keine Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt zu treffen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Entscheidung für einen lehramtsbezogenen Schwerpunkt (z. B. Gymnasium oder Realschule) ist nach dem 4. Semester zu treffen. Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Im Bachelor werden i.d.R. zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 40 LP (Grundschule und Förderschule) bzw. von 65 LP (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) und Bildungswissenschaften im Umfang von 34 LP (Grundschule, Förderschule) bzw. 30 LP (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen. Über den gesamten Studienverlauf sind Schulpraktika zu absolvieren.

Das Curriculum orientiert sich an den curricularen Standards für das Fach Geographie.

Studiengangsübergreifend empfehlen die Gutachter, dass das Beratungsangebot der Hochschule massiv ausgebaut werden sollte und auch im Rahmen der elektronischen Prüfungsverwaltung ein dringender Handlungsbedarf besteht. Die Hochschule sollte sich darüber hinaus darauf einstellen, dass Prüfungsleistungen zukünftig den Kompetenzerwerb überprüfen sollen und dass es vielfältige Möglichkeiten zur Durchführung gibt (z.B. Portfolio, benotete Referate).

An der Hochschule sollte dringend ein übergreifendes Konzept zur Qualitätssicherung ausgebaut werden. In den einzelnen Fakultäten erfolgt zwar teilweise eine Evaluation der Lehrveranstaltungen, die Konsequenzen, die die Ergebnisse der Evaluationen nach sich ziehen, sollten den Studierenden jedoch transparent gemacht werden.

Bezüglich des Studienganges Geographie bekam die Gutachtergruppe durch die Begutachtung der Antragsunterlagen sowie durch die Vor-Ort-Begehung an der Hochschule einen positiven Gesamteindruck des Studiengangs.

Das Studienfach ist insgesamt sinnvoll und zielführend aufgebaut. Profil und Ziele spiegeln sich im Curriculum wider. Die Curricularen Standards gewährleisten aus Sicht der Gutachter eine differenzierte und umfassende Ausbildung. Sie legen den Schwerpunkt richtig auf eine solide Ausbildung in Allgemeiner Geographie. Dabei erfolgt eine gleichwertige Grundausbildung in beiden Teilbereichen, später liegt der Schwerpunkt auf Methoden.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

Die Regionalgeographie beschränkt sich im BA-Studiengang auf die Behandlung Deutschlands. Das ist für die Schularten HS und RS möglich, weil jeder Lehrer den MA-Studiengang ebenfalls durchlaufen muss. Künftige Grundschullehrer erfahren dagegen zu wenig über Regionen außerhalb Europas. Insgesamt tritt die Regionalgeographie gegenüber der Allgemeinen Geographie zurück. Hier könnte eine starke Ausrichtung auf die Lehrpläne vorliegen, die in Rheinland-Pfalz derzeit stärker allgemeingeographisch ausgerichtet sind.

Das Verhältnis von Fachwissenschaft und Fachdidaktik ist sinnvoll. An beiden Standorten müsste eine qualifizierte Ausbildung möglich sein.

In Koblenz wird die Allgemeine Geographie höher gewichtet, in Landau die Geographiedidaktik. Daraus ergeben sich an den beiden Standorten teilweise sehr unterschiedliche Verteilungen der Credit Points. Diese Unterschiede können aus Sicht der Gutachter akzeptiert werden, doch ist es fraglich, ob sie angesichts der fast identischen Lehrinhalte sinnvoll sind.

In Landau sind in die Ausbildung in Geographiedidaktik Geländearbeiten einbezogen. Dies ist aus Sicht der Gutachter sinnvoll, weil so die Kompetenz „Durchführung einer Feldarbeit bzw. Geländeerkundung mit Schülern“ vermittelt werden kann. Allerdings ist es fraglich, ob wirklich bei allen 3 Modulen auch Geländeübungen sinnvoll sind – es besteht die Gefahr, dass dadurch z.B. die übrige Methodenkompetenz zu kurz kommt.

Das Studium für das Lehramt Grundschulen ist in Koblenz um eine Lehrveranstaltung (Raumdarstellung) kürzer. Dies wird von den Gutachtern als Mangel empfunden, denn gerade in der Grundschule ist die Kartenarbeit sehr wichtig.

Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher, Universität Gießen
(Mathematik/Physik)

Prof. Dr. Bernd Ralle, Universität Dortmund (Biologie/Chemie)

Prof. em. Dr. Dieter Böhn, Universität Würzburg (Geographie)

Prof. em. Dr. Herbert Haag, Universität Kiel (Sport)

Sylvia Schulte im Walde, Studienseminar Bocholt (Vertreterin der
Berufspraxis)

Mira Schneider, Universität Bielefeld (studentische Gutachterin)

11179